Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
F. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 100.

Nr. 890

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 20. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

C. **Berlin**, 19. Dez. Die „Schles. Ztg.“ hat glücklich herausgebracht, daß die Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Staatssekretärs v. Bötticher von freisinniger Seite erfunden sind, um die Stellung desselben zu befestigen. Das Blatt fährt dann fort: „Konservativerseits hat man längst aufgehört, auf solche Gerüchte irgend welchen Werth zu legen. Man wird auch diesmal kaltblütig die Entwickelung der Dinge abwarten und der Weisheit des Kaisers und Königs vertrauen, der schon zur rechten Zeit die rechte Entscheidung treffen wird.“ Von Kaltblütigkeit hat man bei den Konservativen in letzter Zeit wenig bemerkt; seit der Hammersteinkatastrophe ist vielmehr das ganze Junkerlager in nervöser Aufregung.

— Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung dem Berichte über den Entwurf einer Verordnung wegen Abänderung der Verordnung vom 16. August 1876 über die Kautionen der bei der Militär- und der Marineverwaltung angestellten Beamten seine Zustimmung ertheilt. Die Mittheilung, betreffend die Ergebnisse einer Stichproben-Erhebung über Verhältnisse im Handwerk wurde zur Kenntniß genommen. Die Vorlage betreffend den Entwurf eines Einführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch (im Druck befindlich) und der Antrag des Königreichs Sachsens, betreffend die Befreiung der mit Pensionsberechtigung angestellten kirchlichen Unterbeamten bei den römisch-katholischen Kirchen der Erblande des Königreichs Sachsen von der Invaliditäts- und Altersversicherung wurden dem IV. Ausschusse überwiesen.

— Wie berichtet wird, soll eine weitere Verbesserung des Arbeitsvermittelungswesens herbeigeführt werden, und zwar insbesondere dahin, daß die Arbeitsnachweise und das Arbeitsangebot in den verschiedenen Gegenden und Orten ausgeglichen werden können. Zu diesem Zweck ist in Anregung gekommen, eine Verbindung zwischen den städtischen Arbeitsnachweisebüreaus und den gewerblichen Arbeitsvermittelungsstellen und auch eine Verbindung zwischen den Arbeitsvermittelungsanstalten der einzelnen Provinzen oder Regierungsbezirke herzustellen.

— Die Konferenz zur Revision des Handelsgesetzbuchs, welche seit dem 21. November im Reichsjustizamt getagt hat, ist Mittwoch Nachmittag zum Abschlusse ihrer Berathungen gelangt. Es soll nunmehr an die endgiltige Ausarbeitung des Revisionsentwurfs gegangen werden. Es besteht die Hoffnung, daß der neue Entwurf noch in dieser Tagung an den Bundesrath übermittelt werden kann. — Der Ausschuß des Deutschen Landwirthschaftsraths hat in einer Eingabe an den Reichskanzler Beschwerde darüber geführt, daß Vertreter der Landwirthschaft zu den Verhandlungen über die Revision des Handelsgesetzbuchs nicht zugezogen sind. Darauf hat der Staatssekretär des Reichsjustizamts erwidert, er sehe den Wunsch als gerechtfertigt an, daß der Entwurf des neuen Gesetzbuches nicht ohne Benehmen mit Vertretern der Landwirthschaft zur abschließenden Feststellung gebracht werde. Es habe sich aber zunächst darum gehandelt, über eine große Zahl technischer, ganz überwiegend kaufmännischer Fragen sachkundige Personen zu hören. Es bleibe vorbehalten, im Anschluß an die gedachten Berathungen und nach Erwägung der daraus hervorgegangenen Ergebnisse auch die Bedürfnisse und Interessen der Landwirthschaft, unter Vernehmung sachkundiger Vertreter, besonders zu prüfen. Uebrigens soll, sobald auf Grund der weiteren Berathungen die Feststellung eines neuen Entwurfes bewirkt sein wird, der Entwurf der Oeffentlichkeit übergeben werden, um auf diesem Wege allen betheiligten Kreisen in gleicher Weise Gelegenheit zur Geltendmachung ihrer Wünsche und Bedenken zu gewähren.

— Die Christlich-sozialen ziehen gegen den Freiherrn v. Stumm jetzt tapfer zu Felde; im „Dresdner evangelischen Arbeiterblatt“, welches das Stöckersche „Volk“ als trefflich geleitet bezeichnet, ist über den Freiherrn zu lesen:

„Bergwerke und ausgedehnte Eisenhütten sind des Freiherrn Eigen, Tausenden von Arbeitern ist er ein „Brotherr“, aber kein milder Patriarch, der mit dem Hirtenstabe die Seinen lenkt, sondern ein Herr, der, mit der Geißel bewehrt, jede freie Regung züchtigt, die seine Leute trotz ihm sich erlauben. Es genügt, auf die Knechtung der Persönlichkeit der Arbeiter hier hingewiesen zu haben, die offenen Briefe und die Tageszeitungen erzählen davon. Hier und da taucht aber die Fabel auf, er sei trotz Alledem mit väterlicher Fürsorge aufs leibliche Wohl seiner Arbeiter bedacht. Nun, ich habe mir Mühe gegeben, Wohlfahrtseinrichtungen in den Stummschen Werken in Erfahrung zu bringen. Die Ausbeute war kläglich. Unter den Schilderungen arbeiterfreundlicher Bestrebungen, wie sie der Prof. Böhmertsche „Arbeiterfreund“ in großer Anzahl bringt, wie Dr. Post sie in seinem Werk „Die Musterstätten persönlicher Fürsorge von Arbeitgebern“ bespricht, glänzt Stumms Name entweder durch Abwesenheit oder er wird von Post als Gegner der Arbeiterausschüsse, in denen Stumm nur Kurpfuscherei Unberufener erblickt, als negatives Beispiel zitirt. Mit Recht bekrittelt Dr. Post auch die Prämien, die Gebr. Stumm jährlich an 60—70 „musterhafte“ Arbeiter in Beträgen von 20—60 M. vertheilen, als Einrichtung, die sich als gutes „Disziplinarmittel“ bewähre. Die preußischen Fabrikinspektions-Berichte erwähnen die Stummschen Werke wohl einige Mal bei Besprechung der Wohlfahrtseinrichtungen; doch sieht man näher zu, so findet man das Lob beeinträchtigt durch die Beobachtung, daß all die schönen Sachen nur dem Vortheil des Herrn dienen. Kleinkinderbewahranstalten, wo die armen Dinger mit zwei Jahren schon aufgenommen werden, sind doch nur dazu errichtet, die Mütter dem häuslichen Kreis nur desto leichter entziehen zu können. Stumms Wohnungsreformen scheinen darin zu gipfeln, daß er die unverheiratheten Leute in große Schlafsäle zusammenpfercht, 20 Mann in einen Raum. Sein Fabrikhospital dient ihm natürlich, die gestörte Arbeitskraft der Leute zu repariren. Er ist eben nur ein guter Wirth, und als solcher sorgt er für die Instandhaltung seines „lebenden Inventars“. Daß seine Leute mit eignem Willen beseelte Personen sind, das weiß der Freiherr wohl, aber frei sein darf nach ihm eben nur der Herr!“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“, die es im Uebrigen nicht als ihre „Aufgabe“ betrachtet, Herrn v. Stumm zu vertheidigen, ist über diese Kennzeichnung der angeblichen Stumm'schen Arbeiterfreundlichkeit sehr aufgebracht und findet hierdurch von Neuem Gelegenheit, Christlichsoziale und Sozialisten in einen Topf zu werfen. — Damit werden aber die Ausführungen des Dresdener Blattes nicht abgeschwächt.

— Gegen das Zuckersteuergesetz hat sich eine Versammlung der beiden Anklamer landwirthschaftlichen Vereine, welche am 16. Dezember unter Vorsitz des Rittergutsbesitzers v. Below-Jagellin stattfand, erklärt. Es wurde eine Petition an den Landwirthschaftsminister einstimmig angenommen und von circa 60 Landwirthen unterzeichnet. Die Petition erklärt sich gegen eine Kontingentirung der Zuckerproduktion und gegen eine Einführung der Verbrauchssteuer. — Auch hat sich der landwirthschaftliche Verein in Stralsund nach einem Vortrage des Dr. Ruhnke, Direktors der Stralsunder Zuckerfabrik gegen die Zuckersteuervorlage ausgesprochen. Einstimmig wurde eine Resolution angenommen, welche sich gegen die Kontingentirung, die staffelförmige Betriebsabgabe und Erhöhung der Zuckerverbrauchsabgabe, überhaupt gegen den Gesetzentwurf in seinen Grundzügen ausspricht, dagegen sei die Beibehaltung der jetzigen Ausfuhrprämie event. die Erhöhung derselben, falls das Ausland seine Prämien erhöht, und allmähliche Herabsetzung der Verbrauchsabgabe, welche der Zunahme der Reichseinnahmen aus der Zuckersteuer anzupassen sei, ein geeigneter Weg, der Landwirthschaft zu helfen, ohne die Reichseinnahmen aus der Zuckersteuer zu gefährden.

— Die Agrarier haben seiner Zeit den Ausdruck Margarine für Kunstbutter gewählt, jetzt haben sie den abschreckenden Namen „Oeltalg“ erfunden.

— In Stolp ist am 15. d. M. der Gen.-Major z. D. Heinrich v. Reckow im 81. Lebensjahre verstorben, der der Armee von 1834 bis 1873 angehört hat, und zwar die ersten 28 Jahre dem 5. Hus.-Rgt. 1862 kam er als etatsm. Stabsoffizier in das 3. Ul.-Regt., kommandirte während des Krieges von 1866 das 3. Landw.-Ulanen-Regt. und wurde am 30. Oktober 1866 Kommandeur des 1. Ulanen-Regts., an dessen Spitze er auch den Krieg gegen Frankreich mitmachte. Im Juli 1871 wurde er mit der Führung der 29. Kav.-Brigade beauftragt, nach drei Monaten zum Kommandeur dieser Brigade ernannt und am 22. März 1873 zum Generalmajor befördert. Am 12. Juli desselben Jahres wurde er auf sein Abschiedsgesuch zur Disposition gestellt.

— Nach der Verordnung vom 16. August 1876, betreffend die Kautionen der bei der Militär- und der Marineverwaltung angestellten Beamten, mußten u. A. die Hausverwalter und Verwalter bei den Kadettenanstalten Kautionen hinterlegen. Diese fallen fort, nachdem die Haus- und Kompagnieverwalterstellen bei den Kadettenanstalten fortan durch Feldwebel und Sergeanten bekleidet werden, die als Person des Soldatenstandes nicht zu den Beamten der Militärverwaltung zu rechnen sind. Der Bundesrath hat daher die entsprechende Umänderung obiger Verordnung beschlossen.

— Beim bayerischen Infanterie-Leib-Regiment in München sind neuerdings mehrfach Scharlacherkrankungen vorgekommen. Die von den Erkrankungen betroffenen Kompagnien sind auf das Strengste isolirt und vom Verkehr mit den Angehörigen anderer Kompagnien abgeschlossen. Die bisher vorgekommenen Erkrankungsfälle zeigen in Uebereinstimmung mit dem Charakter der auch in der Stadt vielfach auftretenden Krankheit einen milden Verlauf.

— Die deutsche evangelische Gemeinde zu S. Leopoldina II. Jequitibà in Brasilien ist der Preußischen Landeskirche angeschlossen und der Aufsicht des evangelischen Ober-Kirchenraths unterstellt worden.

Italien.

W. B. **Rom**, 19. Dez. Ueber die heutige Kammersitzung, in welcher die Kredite für Afrika bewilligt wurden, wird gemeldet: Ministerpräsident Crispi sagt, auch dieses Mal wolle man ihn einer großmannssüchtigen Politik beschuldigen und lege ihm die Verantwortlichkeit für die Vorfälle am Amba-Aladschi zur Last. Crispi erinnerte daran, daß die Unternehmung in Afrika nicht sein Werk sei, erinnerte ferner an die Besetzung von Assab und Massauah, um darzuthun, daß man damals kein bestimmtes Ziel hatte; er hätte gewünscht, daß die Hoffnungen Italiens sich anderswohin lenkten, er habe dies entschieden im Jahre 1882 erklärt gelegentlich der Aufforderung Englands, mit ihm gemeinschaftlich zu handeln, um den Aufstand Arabi Paschas zu ersticken. Indessen seit 1885 mußte man anerkennen, daß, da die Fahne nun einmal in Assab und Massauah aufgepflanzt war, man dableiben und die Position verbessern mußte. Der Vertrag von Ucciali gereiche der italienischen Politik zur Ehre, weil er Italien das Plateau von Aethiopien gegeben habe; wahrscheinlich habe Menelik ihn verletzt, weil ihm durch denselben der Sklavenhandel verboten sei. Crispi fügte hinzu, er habe nie an eine Eroberung von Schoa gedacht. Baratieri hätte gewußt, welche Grenzen seiner Thätigkeit nothwendigerweise gesteckt wären, wahrscheinlich wäre dies der Grund gewesen, weshalb er Verstärkungen nicht zu bedürfen glaubte. Für den Augenblick fordere er nur Mittel, um für das unerläßlich Nothwendige sorgen zu können unter Ablehnung des Gedankens irgendwelcher Gebietserweiterung (Zustimmung), und um das Erforderliche für die Sicherung der Ehre der italienischen Fahne leisten zu können, kurz — weder Feigheit noch Unklugheit! (Lebhafte Zustimmung.) Crispi erklärte schließlich, er nehme die Tagesordnung Torrigiani-Menotti Garibaldi an, welcher lautet: Die Kammer nimmt im Vertrauen, daß die Regierung es verstehen werde, das Ansehen der italienischen Waffen hochzuhalten, den Frieden in Afrika wiederherzustellen und zukünftig für die Sicherheit zu sorgen und im Vertrauen auf die wiederholte Versicherung der Regierung, daß sie gegen eine Politik der Ausdehnung ist, Akt von den Erklärungen der Regierung und geht zur Berathung der Artikel über. — Wie schon mitgetheilt, wurde die Tagesordnung angenommen und die Kredite bewilligt.

Lokales.

Posen, 20. Dezember.

n. **In Folge der Glätte** auf den Straßen sind gestern an mehreren Stellen Pferde gestürzt, einige zogen sich dabei Verletzungen zu.

n. **Kleiner Vagabund.** Ein schulpflichtiger Knabe, welcher sich schon seit einigen Tagen umhertrieb und in einem Schuppen an der Großen Schleuse nächtigte, wurde von der Polizei aufgegriffen und seinen Eltern zugeführt.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden vier Bettler, drei Dirnen, 3 Obdachlose, sowie ein Arbeiter, welcher sich von der Magazinstraße aus mit den Insassen des Gefängnisses unterhielt. — Gefunden: ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Packet Kleiderstoffe, eine Cylinderuhr mit Goldrand, ein Schieber von einem Kastenwagen und drei Schlüssel. — Verloren: ein Portemonnaie mit 6,40 M. — Zugelaufen: ein schwarz- und weißgefleckter Hund.

n. **Jersitz.** Ein finniges Schwein wurde bei einem Wirthe auf der Gr. Berlinerstraße beschlagnahmt und vernichtet.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Königsberg**, 19. Dez. [Die älteste Loge Ostpreußens,] die hiesige „Loge zu den drei Kronen“, blickt am 16. April 1896 auf ein 150jähriges Bestehen zurück. Das seltene Ereigniß wird in besonders festlicher Weise begangen werden. Sämmtliche Logen der Provinzen Ost- und Westpreußen werden zu der Feier Vertreter entsenden.

* **Allenstein**, 18. Dez. [Maler-Ausstellung.] Heute wurde hier die Maler-Ausstellung des Innungs-Verbandes von Ost- und Westpreußen eröffnet. Die Ausstellung bietet vieles Sehenswerthe, auch eine größere Anzahl von Lehrlingsarbeiten ist ausgestellt.

* **Insterburg**, 19. Dez. [Masurischer Schifffahrtskanal.] Im Ministerium für öffentliche Arbeiten ist ein Plan ins Auge gefaßt worden, den Pregel bis Insterburg für gewöhnliche Oderkähne oder Schiffe von höchstens 2000 Centnern benutzbar zu machen und durch eine Kommission untersuchen zu lassen, ob die Kosten einer solchen Verbesserung mit den zu erwartenden Vortheilen im Einklang ständen. Jedes weiter gehende Projekt wurde bisher im Schooße des Ministeriums der zu hohen Kosten wegen als unausführbar bezeichnet. In Insterburg hat man trotzdem die Hoffnung nicht aufgegeben, eines der vorgeschlagenen Kanalprojekte verwirklicht zu sehen und ist bereit, zu diesem Zwecke auch materielle Opfer zu bringen. So hat die dortige Stadtverordnetensitzung diese Woche beschlossen, für den Bau des geplanten sogenannten masurischen Kanals die Summe von 500 000 M. herzugeben. An diese Beisteuer werden aber die folgenden Bedingungen geknüpft: 1. Der Kanal ist so herzustellen, daß er mit Schiffen von 100 Tonnen Tragfähigkeit befahren werden kann. 2. Bei der Herstellung des Kanals ist die Nutzbarmachung der Wasserkräfte ins Auge zu fassen. 3. Der Kanalbau ist mindestens mit dem Jahre 1901 in Angriff zu nehmen und ununterbrochen fortzusetzen. 4. Die Angerapp bezw. der Pregel ist für Fahrzeuge bis zu 300 Tonnen Tragfähigkeit von Insterburg bis Wehlau schiffbar zu machen. 5. In Insterburg ist ein zweckentsprechender Hafen einzurichten.

Angekommene Fremde.

Posen, 20. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer Nicolai mit Frau a. Zlotnik, Kunath mit Frau a. Wengorzewo u. Frau Wege mit Tochter a. Wilhelmsberg, Holzhändler Radke a. Berlin, Fabrik-Direktor Küster a. Warschau, Eisenbahn-Direktor de Terra a. Guben, Lieut d. R. Szlatowski a. Kurnik, Kadet Klug a. Posen, Arzt Dr. Landewil u. Ingenieur Rauser a. Berlin, die Kaufleute Perle a. Kurnik, Fürst a. Berlin, Philipp u. Pielegaard a. Hamburg.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Frhr. v. Massenbach a. Konin, v. Günther a. Grzybno, Opitz von Boberfeld a. Witoslaw, Fuß mit Frau a. Wituchowo u. v. Tempelhoff mit Frau a. Dombrowka, Frau Hauptmann v. Waldau mit Tochter a. Neustettin i. Pomm., Fabrikdirektor Paulz a. Mühlberg, Frl. Leder, vereideter Makler Hamburger u. Direktor Horwitz a. Berlin, die Kaufleute Jelaffke a. Ratibor, Katzbacher a. Hamburg, Schmidt a. Leipzig, Davidsohn a. Berlin u. Adler a. Straßburg i. Els.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Wize a. Polen, v. Goziemierski a. Marcinkowo, v. Mieleçki a. Oporowo, v. Jarochowski a. Chorzyn, v. Treskow a. Nieschawa u. v. Dobrzycki a. Bablin, Besitzer Plebanski a. Krakau, Propst Janke a. Gontembic, Dekan Sadowski a. Siedlemin, Ingenieur Blöß a. Berlin, Apotheker Polominski a. Schwersenz, die Kaufleute Melen a. Berlin u. Polominski a. Opalenitza.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Die Kaufleute Martensen a. Hamburg, Roschel a. Leipzig, Winkler a. Dresden u. Tschucke a. Berlin, Landwirth Hübner a. Thiemendorf, die Postassistenten Luckmeisl a. Thorn u. Kellermann a. Nikolaiken.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute Frau Cohn mit Tochter a. Peisern, Joel mit Sohn u. Sander mit Frau a. Konin, Mühlenbesitzer Reich mit Frau a. Zielintec, Gutsbesitzer Tucholka mit Frau a. Graboszewo.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Pfarrer Oschinski a. Breslau, Landwirth Helwich a. Guhrau i. Schl., Ingenieur Neue a. Halberstadt, Rentier v. Ingersleben a. Wriezen a. O., stud. med. Jannowitz a. Berlin, Pharmaceut Wischnitzki a. Punitz, Baumeister

Ritter a. Buk, die Kaufleute Wünschmann a. Leipzig, Fliegner a. Posen, Zisch a. Breslau, Ventura a. Stettin u. Heinecke aus Friedrichshagen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Baumeister Lange a. Rackwitz, Chemiker Pucker a. Breslau, Techniker Wernecke a. Amsterdam, die Kaufleute Riedel a. Braunsberg u. Schwartz a. Chemnitz.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Grünbaum a. Berlin, Neumann a. Mainz, Schwinke u. Lewkowicz a. Wongrowitz, Gutsbesitzer Schwalbe a. Marianowo, Frau Müller a. Tarnowo u. Viehhändler Lewkowicz a. Wongrowitz.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 20. Dez.

Bernhardinerplatz. Getreide mittelmäßig zugeführt. Der Ztr. Roggen 5,60 Mark, Weizen bis 7,40 M., Gerste bis 5,50 M., blaue Lupine 4,10 M., gelbe Lupine bis 4,75 M., Buchweizen bis 6 M., der Ztr. Erbsen 6–7,50 M., der Zentner Hafer bis 6,00 M., Heu nicht am Markt, Stroh reichlich 1 Bund Stroh 35–45–50 Pf. Kartoffeln wenig. Der Zentner rothe Kartoffeln 1,50–1,70 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 115 Fettschweine. Durchschnittlich wurde der Zentner lebend Gewicht mit 28–33 M. bezahlt, Ferkel und Jungschweine wenig. 1 Paar 7–8 Wochen alte, gut genährte Ferkel 15—18 M., etwas ältere, größere 19—20 M., Kälber 55 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—42—43 Pf., Hammel 7 Stück, Rinder 10 Stück, alte Kühe im Preise 1,20 bis 1,80 M., leichtes Schlachtvieh von 24—27 M. — Neuer Markt. Mit Aepfel standen 3 Wagen zum Verkauf. Aeußerdem hiesige Händler mit Aepfel. Die kleine Tonne 60—75 Pf., schöne, große ausgesuchte bis 2 M. — Alter Markt. Geflügel wenig. 1 großer schwerer Puthahn 10—11 M., 1 Puthenne 5 bis 5,50 M., 1 fette Gans 6—8 M., 1 leichte Gans bis 4,50 M., 1 Paar schwere Hühner 4—4,50 M., 1 Paar leichte Enten 3,75 bis 4 M., 1 Paar schwere Enten 5—6 M. Die Mandel Eier 85 bis 90 Pf., 1 Pfund Butter 90 Pf. bis 1,20 M. Grünzeug reichlich und zu unveränderten Preisen. — Sapiehaplatz. Geflügel, namentlich Puten viel angeboten. 1 Puthahn 9–12 M., 1 Puthenne 4,50–5,50 M., 1 schwere fette Gans 7–8 M., 1 leichte Gans 4—5 M., 1 Paar schwere fette Enten 5–6 M., 1 Paar leichte Enten 3,75—4 M., 1 Kapaunen 2,50 bis 3 M., 1 Paar Perlhühner 3,50—4 M., 1 Paar junge Tauben 80–90 Pf. bis 1 M., 1 Pfund geschlachtete und gereinigte fette Gänse 60—75 Pf., 1 Pfd. geschlachtete und gereinigtefette Enten 65 Pf., 1 Hase 3—4 M., 1 Kaninchen 80 Pf. bis 1,10 M. Die Mandel Eier 85—95 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,20 M., Margarine 80 Pf., 1 Pfund Kokusbutter 60 Pf. 1 Pfd. Scheibenhonig 65 Pf., 1 Pfd. ausgelassener Honig 65—70 Pf. Grünzeug sehr viel angeboten. Die Metze weiße oder rothe Kartoffeln 9 Pf., blaue 10—12 Pf., 1 Pfd. Aepfel 15—20 Pf., 1 Pfd. Winterbirnen 20—25 Pf., 1 Pfd. weißer Mohn 40 Pf., 1 Pfd. blauer Mohn 30 Pf., 1 Schock Wallnüsse 30 Pf. — Wronkerplatz: Fische reichlich. 1 Pfund Karpfen 80—90 Pf., Hechte, große, lebend 70—75 Pf., abgestorbene 65—70 Pf., Zander 80—90 Pf., Welse 60 Pf., Karauschen 60 Pf., Barwinen 55 Pf., Barsche 60 Pf., Bleie 60 Pf., kleine 45–50 Pf., Schleie 70 Pf., ein Häufchen verschiedener kleiner todter Fische 40 bis 50 Pf. Die Mandel grüne Heringe 25 bis 35 Pf. Fleisch viel und etwas billiger. 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch 50—60 Pf., Karbonade und Kammstück 65—70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50—70 Pf., 1 Pfd. Rinderfilet 80 Pf., Hammelfleisch 45–60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50—65—70 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70–80 Pf., 1 Pfd. Nierentalg 40—50 Pf., 1 Pfd. Schweineleber 50—60 Pf., 1 Pfd. Rindsleber 40 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 2—2,50 M., 1 Schweinegeschlinge 3,50—4 M., 1 Hammelgeschlinge 80 Pf. bis 1 M., ein Paar gebrühte und gereinigte Rinderklauen 60—65 Pf., 1 Paar dergleichen Schweinefüße 30—35 Pf., ein Paar dergleichen Kalbsfüße 20—25 Pf.

Futtermittel. Der Zentner Roggenkleie 3,80—4,30 M. Weizenkleie 3,50—3,70 M., Futtermehl 3,65—4,00 M., 1 Ztr. Rapskuchen 4,60—4,90 M., Leinkuchen 5,70—6,00 M., Hanfkuchen 3,60 bis 4,00 M., Dotterkuchen 3,90—4,40 M., Weizenschaalen 3,70 bis 3,90 M.

Handel und Verkehr.

W. T. B. **Berlin**, 19. Dez. Die Subskriptionen auf die 4prozentigen steuerfreien Moskau-Kiew-Woronesch-Prioritäten sind mit starker Ueberzeichnung heute gleich nach Eröffnung geschlossen worden.

** **Leipzig**, 19. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Dezbr. 3,12½ M., per Januar 3,12½ M., per Februar 3,15 M., per März 3,17½ M., per April 3,20 M., per Mai 3,22½ M., per Juni 3,25 M., per Juli 3,25 M., per August 3,27½ M., per Septbr. 3,27½ M., per Okt. 3,30 M., per Nov. —,— M. Umsatz: 7000 Kilogr. Fest.

** **Bradford**, 19. Dez. Wolle geschäftslos, die Besitzer von Wolle hoffen zuversichtlich auf eine Besserung. Garne und Stoffe unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 20. Dez. Der „Köln. Volksztg.“ zufolge erfolgt die Beisetzung des Kardinals Melchers im Kölner Dom am nächsten Freitag Morgens durch Bischof Korum, Trier.

Wien, 19. Dez. [Abgeordnetenhaus.] Der Handelsminister Frhr. von Glanz legte einen Gesetzentwurf betreffend die Abänderung und Ergänzung der Gewerbe-Ordnung vor; der Entwurf wurde dem ständigen Gewerbe-Ausschuß überwiesen.

Wien, 20. Dez. Der „N. Fr. Pr.“ zufolge wäre für den Botschafterposten in London an Stelle des Grafen Deym, welcher im Frühjahr aus dem diplomatischen Dienst auszutreten beabsichtigt, der ehemalige Minister Kalnoky in Aussicht genommen.

Budapest, 20. Dez. In dem Prozesse wegen Beleidigung des ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle durch einen Artikel, in welchem die Regierung beschuldigt wird, den Ankauf oppositioneller Blätter Seitens eines ihr durch die Erlassung großer öffentlicher Arbeiten verpflichteten Consortiums begünstigt zu haben, wurden die Redakteure und Abgeordneten Hollo und Bartha zu 6 Monaten Gefängniß und je 1000 fl. Geldstrafe verurtheilt.

Rom, 19. Dez. Die Leiche des Kardinals Melchers wurde heute nach dem Bahnhof übergeführt, von wo aus sie morgen nach Köln gebracht werden wird. Der Sekretär des verstorbenen Kardinals wird den Sarg nach Köln begleiten.

Rom, 19. Dez. Auf Initiative eines katholischen Vereines fand heute Vormittag in der „Basilika der zwölf Apostel“ ein Trauergottesdienst für die bei Amba-Aladschi Gefallenen statt. Der Erzbischof Grasellt celebrirte das Traueramt. Eine ungeheure Menschenmenge, wie auch zahlreiche Deputationen von geistlichen Orden, katholische Vereine, Bischöfe, Prälaten, Senatoren, Deputirte, Offiziere und Soldaten wohnten der Feier bei. Auf den Katafalk wurde ein Kranz mit einer den Helden von Amba-Aladschi gewidmeten Inschrift gelegt. Auch in anderen Städten wurden ähnliche Trauergottesdienste abgehalten.

Petersburg, 19. Dez. Der Großherzog von Hessen wohnte mit dem Kaiser gestern der Kirchenparade mehrerer Truppentheile bei, welche ihr Patronatsfest begingen; auch die Abordnung des Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 war zugegen. Nach der Parade fand im Winterpalais Frühstückstafel statt; nach derselben wurden dem Großherzog von Hessen auf seinen besonderen Wunsch sämmtliche Mitglieder der deutschen Botschaft vorgestellt.

Paris, 19. Dez. [Deputirtenkammer.] Finanzminister Doumer brachte einen Ergänzungs-Kredit von 16 Millionen Francs für Madagaskar ein. Der Kredit soll die Kosten für die Rückkehr und die Ausgaben für Verpflegung und Unterbringung der Truppen bis zum 30. Juni 1896 decken, und kommt zu den 65 Millionen Frcs. hinzu, welche vor Beginn der Expedition bewilligt waren.

London, 20. Dez. Die „Times“ behaupten, falls die Fluth innerhalb der nächsten vierzehn Tage fortfährt zu fallen, werde die „Spree“ nicht vor Ablauf der nächsten vierzehn Tage flott gemacht werden.

Lichfield (Staffordshire), 19. Dez. Infolge einer Petition um Ungiltigkeitserklärung der Parlamenswahl für Lichfield wegen Bestechung der Wähler erklärte der Richter heute das liberale Parlamentmitglied H. Julford seines Sitzes für verlustig.

Kopenhagen, 20. Dez. Der Streik, der am 14. in den hiesigen Schuhfabriken ausgebrochen ist, umfaßt ca. 500 Arbeiter. Die Schuhmacher-Fachvereine Kopenhagens haben in einer gestern Nacht abgehaltenen Sitzung beschlossen den Streik zu unterstützen

Konstantinopel, 19. Dez. Der nach Medina verbannte, berüchtigte Kurdenchef Mussa Bei, welcher geflohen war, wurde in Kerbela im Vilajet Bagdad festgenommen.

Newport (Insel Wight), 19. Dezbr. Meldung des „Reuterschen Bureaus“: Bei Eintritt der Fluth fand ein vergeblicher Versuch statt, die „Spree“ flottzumachen. Das Schiff kann jetzt erst mit der nächsten Fluth um Mitternacht loskommen. Die „Spree“ liegt innerhalb der Needles. Als der Unfall erfolgte, war der Dampfer unter Führung des Lootsen. Das Wetter ist schön, die See verhältnißmäßig ruhig.

„Bösmanns Telegraphisches Bureau“ in Bremen meldet aus London: Die an Bord des Lloyd-Dampfers „Spree“ befindlichen Passagiere, die Post und das Baargeld sind gelandet und nach Southampton befördert worden.

Havannah, 19. Dez. General Canella schlug mit 1000 Mann nach hartem Kampfe 3000 Insurgenten, welche sich in Ramon Yaguas in der Provinz Santiago verschanzt hatten. 40 Insurgenten sind todt, 90 verwundet; von den Spaniern sind 16 geblieben, 53 verwundet.

Maximo Gomez steht mit 6000 Mann Aufständischen an der Grenze der Provinz Matanzas und schickt sich an, in dieselbe einzufallen und die dortigen Pflanzungen zu zerstören. Die Schaaren der Aufständischen brachten neuerdings wieder einige Eisenbahnzüge zur Entgleisung und steckten mehrere Ortschaften und Pflanzungen in Brand.

Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und England.

Newyork, 20. Dez. In Erwiderung des Ersuchens zahlreicher Mitglieder der Handelskammer, welche der Botschaft des Präsidenten Cleveland nicht zustimmen, entschloß sich der Vorsitzende der Kammer, eine Versammlung einzuberufen, um zur Venezuela-Frage Stellung zu nehmen.

London, 20. Dez. Die „Times“ melden aus Newyork: Die Ansichten der Gouverneure von 28 Staaten über die Botschaft des Präsidenten Cleveland sind telegraphisch eingeholt worden. Alle bis auf zwei erklärten sich zu Gunsten der Politik des Präsidenten. In maßgebenden Newyorker Bank-Kreisen wird behauptet, Clevelands Handlungsweise sei für die geschäftlichen Gewerbe unheilvoll geworden. Die finanziellen Unternehmungen sind zum Stillstand gekommen. Die in den Vereinigten Staaten erlittenen Verluste seien schon nach Millionen zu beziffern.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“

Berlin, 20. Dezember, Nachmittags.

Der Kaiser empfing Mittags den aus Konstantinopel zurückgekehrten Generallieutenant Freiherrn von der Goltz zur Meldung.

Wilhelmshaven, 20. Dezbr. Heute Vormittag fand die Grundsteinlegung des vom Kommerzienrath Oechelhäuser-Berlin der Marine und der Stadt Wilhelmshaven geschenkten Denkmals des Kaisers Wilhelm I. statt.

London, 20. Dez. Der Schatzkanzler Hicks-Beach sprach auf einem Banket in Bristol und sagte: Die Lage bezüglich der Venezuela-Frage sei ernst, es sei aber verfehlt, den Ernst der Lage zu übertreiben. Es könne nicht versichert werden, daß die Bande der Stammesgenossenschaft zwischen England und Nordamerika einen Krieg unmöglich machen. Er glaube aber nicht, daß die Nation jenseits des atlantischen Ozeans den Krieg wünsche. Hicks-Beach schloß damit, er sehe voraus, daß das schließliche Ergebniß ein friedliches und ehrenvolles für beide Theile sein wird.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 20. Dez. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	11,00—11,10
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,45—10,65
„ „ 88 „ neues	10,50—10,65
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,65—8,65
Tendenz: Matt.	
Brodraffinade I.	23,50
Brodraffinade II.	23,00
Gem. Raffinade mit Faß	23,25—23,50
Gem. Melis I. mit Faß	22,50
Tendenz: Ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Dez.	10,50 Gd.	10,55 Br.
dto. „	per Jan.-März	10,72½ Gd.	10,77½ Br.
dto. „	per April-Mai	10,90 Gd.	10,95 Br.
dto	per Juni-Juli	11,12½ Gd.	11,17½ Br.

Tendenz: Ruhig.

Wochenumsatz: 160 000 Centner.

Breslau, 20. Dez. [Spiritusbericht.] Dezbr. 50er 49,80 M., 70er 30,30 M. Tendenz: Höher.

London, 20. Dez. 6% Javazucker 12⅞, ruhig, Rüben-Rohzucker 10½. Tendenz: Matt.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 20. Dezember 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	14 M. 90 Pf.	14 M. 40 Pf.	13 M. 90 Pf.
Roggen	11 „ 20 „	11 „ — „	— „ — „
Gerste	12 „ — „	11 „ 20 „	10 „ — „
Hafer	12 „ 10 „	11 „ 30 „	10 „ 80 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 20. Dezember 1895.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	14	70	14	40	14	—	14	28
	niedrigster		14	60	14	20	13	80		
Roggen	höchster	100	11	20	10	80	10	40	10	70
	niedrigster		11	—	10	60	10	20		
Gerste	höchster	Kilo-	12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster	gramm	12	20	11	80	11	40	11	67
	niedrigster		12	—	11	60	11	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	20	2	60	2	90
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg.		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	10	1	—	1	05
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	—	—	90	—	95
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	40	2	—	2	20
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		3	50	3	30	3	40

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.19.
Weizen matter		
do. Dezbr.	144 75	145 —
do. Mai	148 25	149 —
Roggen matter		
do. Dezbr.	119 75	119 75
do. Mai	124 50	124 75
Rüböl matt		
do. Dezbr.	46 90	46 80
do. Mai	46 20	46 30

		N.v.19.
Spiritus flauer		
70er loko ohne Faß	32 70	33 10
70er Dezbr.	37 70	38 20
70er April	— —	— —
70er Mai	37 40	37 60
70er Juni	37 70	37 90
70er Juli	— —	38 20
50er loko ohne Faß	52 10	52 50
Hafer		
do Dezbr.	120 50	120 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 90,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 20. Dezember. **Schlußkurse**

			N.v.19.
Weizen	pr. Dezbr.	144 75	145 —
do.	pr. Mai	148 25	149 25
Roggen	pr. Dezbr.	119 50	120 —
do.	pr. Mai	124 50	125 —
Spiritus	(Nach amtlicher Notirung.)		N.v.19.
do.	70 er loko ohne Faß	32 70	33 10
do.	70 er Dezbr.	37 80	38 20
do.	70 er April	— —	— —
do.	70 er Mai	37 40	37 60
do.	70 er Juni	37 80	37 90
do.	70 er Juli	38 —	38 20
do.	50 er loko ohne Faß	52 10	52 40

		N.v.19.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 40	99 30
Pr. 4% Konf. Anl.	105 10	105 10
do. 3½% do.	104 10	104 10
Pos. 4% Pfandbr.	101 20	101 30
do. 3½% do.	100 10	100 10
do. 4% Rentenb.	105 —	104 90
do. 3½% do.	102 10	102 10
do. Prov.-Oblig.	100 25	100 50
Neue Pos. Stadtanl.	101 30	101 30
Oesterr. Banknoten	168 45	168 45
Oester. Silberrente	99 20	98 70

		N.v.19.
Russ. Banknoten	218 80	218 60
R. 4½% Bdk.-Pfandb.	103 —	103 20
Ungar. 4% Goldr.	102 10	102 20
do. 4% Kronenr.	98 —	98 10
Oesterr. Kred. Akt. (ultimo)	222 —	220 60
Lombarden (ultimo)	40 60	40 20
Disk. Kommandit (ultimo)	204 20	202 90

Fondsstimmung behauptet

Ostpr. Südb. E. S. A	88 50	88 75
Mainz Ludwigshf dt.	117 25	117 —
Marienb. Mlaw do	72 50	72 90
Lux. Prinz Henry	68 10	69 90
Poln. 4½% Pdbrf.	66 90	66 60
Griech. 4% Goldr.	26 10	26 —
Italien. 3% Rente.	83 50	83 30
do 3% Eisenb.-Obl.	51 70	51 60
Mexikaner A. 1890	90 30	90 90
Russ. 4% Staatsr.	66 10	66 05
Rum. 4% Anl. 1890	86 30	86 40
Serb. Rente 1885	65 75	65 75
Türken Loose	97 —	99 —
Disk.-Kommandit.	204 50	203 90
Pos. Prov. B. B.	— —	105 80
Pos. Spritfabrik	166 —	— —
Schwarzkopf	238 50	240 —

Dortm. St.-Pr. La. A.	54 20	54 —
Gelsenkirch. Kohlen	168 25	167 75
Inowrazl. Steinsalz	54 60	54 50
Chem. Fabrik Milch	126 —	127 —
Oberschl. Eis.-Ind. A.	90 25	91 25
Hugger-Aktien	141 50	141 —
Chem. Fabr. Union	104 —	104 10
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	88 25	88 —
Schweizer Centr.	130 40	129 75
Warschau-Wiener	259 25	259 25
Berl. Handelsgesell.	143 60	143 50
Deutsche Bank-Aktien	182 10	181 10
Königs- und Laurah.	141 60	140 30
Bochumer Gußstahl	148 25	147 25
Pr. Cons. 3%	99 30	99 40

Nachbörse: Kredit: 218 50. Diskonto-Kommandit 200,—, Russ. Noten 218,25, Pos. 4% Pfandbr. 101 20 Gd., 3½% Pos. Pfandbr. 100 10 Br. Deutsche Bank 180,50, 1890er Mexikaner 89,90 Laurahütte 139,40.

Stettin, 20. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.19.
Weizen still		
do. Dezbr.	143 50	143 50
do. April-Mai	146 50	146 50
Roggen still		
do. Dezbr.	119 50	119 50
do. April-Mai	123 —	123 —
Rüböl still		
do. Dezbr.	46 20	46 20
do. April-Mai	46 20	46 20

		N.v.19.
Spiritus fester		
per loko 70er	32 —	31 80
Petroleum*)		
do. per loko	11 —	11 10

*) **Petroleum**: loko versteuert Usance 1⅕ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.